

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

Suchet, und ihr werdet finden

Für viele Menschen ist die Bibel die Grundlage ihres Lebens. Es stellt sich allerdings die Frage, ob der Herr auch in jedem Fall glücklich darüber ist. Was manche nämlich in die Bibel hineininterpretieren und dann herauslesen, ist ... nun, ich will nicht urteilen.

Aber wenn man sich nur ernsthaft genug bemüht, kann man aus der Bibel wirklich die tollsten Erkenntnisse gewinnen. Gerade wie man es braucht. Ein paar Beispiele gefällig?

Nehmen wir als Einstieg mal das Lukas Evangelium, Kapitel 3, Vers 5. Dort wird beschrieben, wie in Deutschland die Autobahnen gebaut werden:

Jedes Tal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.

Noch ein paar Beispiele wirklich zeitgemäßer Bibeldeutung:

In Apostelgeschichte 19,32 finden wir die Beschreibung einer typischen Pfarrgemeinderatssitzung (gilt auch für Kirchenvorstände):

Die einen schrien dies, die anderen das. Die ganze Versammlung geriet in Verwirrung, und am Ende wusste keiner mehr, warum man überhaupt zusammengekommen war.

Was meint Jesus über den Predigtstil mancher Pfarrer (Lukas 23,34):

Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Was sagen so manche Gottesdienstbesucher am Ende des Gottesdienstes zueinander (Matthäus 26,45b.46a)?

Schlaft ihr noch immer und ruht euch aus? Es ist genug. Steht auf, wir wollen gehen.

Wie sind die Mädchen angezogen, die zur Erstkommunion kommen (Matthäus 6,29)?

Selbst Salomo in all seiner Pracht war nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wie beliebt ist das Essen in einer durchschnittlichen Studenten-Mensa (Markus 6,43)?

Als man die Reste einsammelte, wurden zwölf Körbe voll.

Wie lautet das Motto der Optiker und der Zahnärzte (Matthäus 5,38)?

Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Und zum Schluss der biblische Beweis, dass auch Märchenwesen zu den Jüngern Jesus zählten (Apostelgeschichte 2,14):

Da trat Petrus vor, zusammen mit den Elfen.